



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Adelheid

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

heidnischen Priester und Genossen mit sieben Spießen im J. 997 durchstoßen und mit Keulen völlig todtgeschlagen. Fürst Boleslaw begrub den h. Märtyrer zu Gnesen. Abgebildet wird er als Bischof mit Keule und Spieß (Lanze), deutlicher mit sieben Spießen.

Es giebt auch noch einen holländischen h. Adalbert, der ein Schüler des h. Bischofes Willibrord Levite und Bekenner war.

Adam und Eva

dürfen wohl als bekannt übergangen werden. Weniger bekannt möchte es sein, daß die Schlange vom Mittelalter oft mit einem Mädchenkopfe gebildet wird, und daß ebenfalls der Nabel fehlt; denn die Stammeltern wurden erschaffen, nicht geboren.

Adauktus.

Um das J. 300 unter Diokletian wurde ein Priester, Namens Felix zum Märtyrertode durch das Schwert geführt. Da gesellte sich ihm freiwillig ein Unbekannter bei, rief sich auch öffentlich als Christen aus, und wurde mit enthauptet. Da nun keiner den Namen dessen kannte, der sich freiwillig zur Marter drängte, so erfand man die Benennung Adauktus, durch Zusatzmann ganz gut zu verdeutschen. Unter den beiden Namen Felix und Adauktus gab es zu Rom ein altes Cömeterium, d. h. einen Kirchhof.

St. Adelheid,

Gemahlin des großen Otto, als Gefangene, Kaiserin, Reichsverweserin unverändert die heilige Christin. Sie wird immer mit der Kaiserkrone auf dem Haupte und im kaiserl. Ornate abgebildet. — Es giebt aber auch eine h. Jungfrau und Abtissin Adelheid oder Aleid, die für Köln wichtig ist. Sie stammte aus dem frommen Geschlechte des Grafen Megengoz, lebte unter Erzbischof Heribert als Abtissin zu Köln und Bilich gegenüber Bonn. Ihr Bildniß wie das ihrer ebenfalls h. Schwester Bertrade (Berrade) ist mit dem Kloster der weißen Frauen verschwunden, und stellte zweifelsohne die Abtissin dar mit dem Stabe. Vergl. Holzwerth Deutsche Legende I. 184.